

Italianità am Theaterplatz

Ein Theater gibt es am Theaterplatz in Baden schon seit 80 Jahren nicht mehr – es wurde abgerissen. Der Bau einer Tiefgarage unter dem Platz löste nicht nur die Gestaltung der Platzfläche aus, er war auch der Anlass, den nördlichen Teil des Platzes hoch über der Limmat zu schliessen. Diethelm & Mumprecht gestalteten einen in seinen Ausmassen zwar bescheidenen, durch seine kompakte Form, die weisse Farbe, die hoch aufragenden Fenster und die symmetrische Fassade aber prägnanten Baukörper. Erst beim genauen Betrachten zeigen sich die Details, etwa die von Geschoss zu Geschoss leicht vorspringende Fassade, Fensterbänke, Simse und Sockel aus weissem Kunststein. Der Eindruck eines italienischen Palazzos setzt sich im Innern fort, wo eine hohe Eingangshalle empfängt und eine Natursteintreppe nach oben führt. Das Herz jedes Geschosses ist das grosse Entree, das die in strenger Ordnung gesetzten Räume erschliesst. In den beiden ersten Obergeschossen sind Büros eingerichtet, zuoberst eine Wohnung mit Attika. Im Erdgeschoss bringt ein Restaurant Leben auf den Platz, der bislang ein Schattendasein fristete. Es heisst – konsequenterweise – Piazza und hat einen lauschigen Garten unter alten Bäumen. wh

Wohn- und Geschäftshaus, 2007

Theaterplatz, Baden AG

--> Bauherrschaft: Eglin Immobilien, Baden

--> Architektur: Diethelm & Mumprecht Architektur, Zürich

--> Gastrobereich: Atelier West Architekten, Baden

--> Baukosten (BKP 1-4): CHF 4,5 Mio.



1 **Elegant führt die mit Schiefer belegte Treppe mit dem dunkel glänzenden Geländer nach oben.** Foto: Michael Freisager

2 **Das neue Haus beherrscht als Kopfbau den umgestalteten Badener Theaterplatz.**

3 **Dem Restaurant im Erdgeschoss ist eine grosse Terrasse zugeordnet. In den Büros und Wohnungen der Obergeschosse sitzt im Zentrum die grosse Halle**



Trompe l'oeil

Nach Plänen des Architekten Walter Schindler entstand vor bald dreissig Jahren die Oberstufenschulanlage Eichi in Niederglatt, die er später mit dem Gemeindezentrum ergänzte. Bereits damals sah der Architekt den Platz für einen Erweiterungsbau vor, der den offenen Hof fassen sollte. Hierher setzten die Architekten Lüthi & Partner denn auch ihren Neubau mit sechs Klassenzimmern und zwölf Gruppenräumen. Der in orange Glasfaserplatten gekleidete Bau ist über einen gläsernen Zwischenbau ans grob verputzte Schulhaus angedockt. Ein mäandrierendes Band symbolisiert den Aufstieg von der ersten in die dritte Sek. Der Grundriss ist einfach – ein Korridor mit Zimmern auf beiden Seiten. Doch das Haus wartet mit einer anderen Überraschung auf: Die Architekten liessen OSB-Holzspanplatten in die Schalung der tragenden Zwischenwände einlegen und sie setzten dieselben Platten auch für die nicht tragenden Trennwände ein. Dann überzog der Farbgestalter Beat Soller die Holz- und Betonwände mit der gleichen Farbe. Die Täuschung war gelungen: Der Schreiner wollte auch die Betonwände ausmassen und der Baumeister wunderte sich über zusätzliche Betonwände. wh

Erweiterung Schulhaus Eichi, 2007

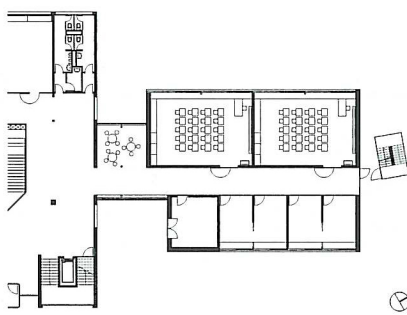
Grafenschaftstrasse, Niederglatt ZH

--> Bauherrschaft: Sekundarschule Niederhalsi Niederglatt Hofstetten

--> Architektur: Lüthi & Partner Architekten, Regensburg

--> Farbgestaltung: Beat Soller, Schweizer AG, Zürich

--> Gebäudekosten (BKP 2/m²): CHF 612.-



1 **Die Struktur des Neubaus ist simpel: ein Gang mit Zimmern an beiden Seiten. Die Kupplung zwischen Alt- und Neubau ist gleichzeitig ein Aufenthaltsbereich.**

2 **Nachts scheinen die gelben Wände nach draussen. Die Fassade ist weitgehend in Glas aufgelöst.** Fotos: Vito Stallone

3 **Die dunkelgrüne Wand mit OSB-Struktur besteht aus Beton – andere gleich aussehende Wände hingegen sind aus Holz.**

